

**Bezirkssausschuss des 7. Stadtbezirkes
Sendling-Westpark**



**Landeshauptstadt
München**

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

**Landeshauptstadt München
Kommunalreferat**

**Vorsitzender
Günter Keller**

Privat:
Telefon: (089) 5793 8566
Telefax: (089) 570 4033
E-Mail: guenter.keller@t-online.de

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 - 33882
Telefax: 233 - 33885
E-Mail: ba7@muenchen.de

München, 09.09.2024

Betr.: Straßennamen-Erläuterungsschilder Ostmarkstraße

In seiner Sitzung am 27.08.2024 hat der BA 7 einstimmig folgenden Antrag beschlossen:

Antrag:

Das Kommunalreferat wird gebeten, für die Ostmarkstraße Straßennamen-Erläuterungsschilder vorzusehen und einen Textvorschlag für die Erläuterung des Namens vorzuschlagen.

Nach dem Vorliegen des Textvorschlags wird der BA 7 die entsprechende städtische Leistung aus seinem Budget beauftragen

Begründung:

Im BA 7 wurde anlässlich eines internen Antrags diskutiert, ob es sich bei der Ostmarkstraße um einen aus der Nazizeit belasteten Straßennamen handelt und die Straße umbenannt werden sollte. Begründet wurde das vom Antragsteller u.a. damit, dass der Straßename auf die Bezeichnung des NS Gaus „Bayerische Ostmark“ zurückgehe. Die Gebiete von Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken erhielten diesen Namen von 1933 bis 1942.

Der BA 7 bat deshalb Herrn Dr. Heusler vom Stadtarchiv um seine Expertise. Diese ist unten angehängt. Der BA wird dementsprechend eine Umbenennung nicht weiter verfolgen und bitte das Kommunalreferat um ein Straßennamen-Erläuterungsschild.

gez. Günter Keller
Vorsitzender des Bezirkssausschusses 7

Anhang: Expertise von Herrn Dr. Heusler

Von: Dr. Andreas Heusler [<mailto:andreas.heusler@muenchen.de>]
Gesendet: Dienstag, 18. Juni 2024 10:46
An: Günter Keller <guenter.keller@t-online.de>
Cc: d2ba.dir <d2ba.dir@muenchen.de>; bag-sued.dir <bag-sued.dir@muenchen.de>; Viktoria Matyas <viktoria.matyas@muenchen.de>; Moritz Kienast <moritz.kienast@muenchen.de>; Stadtarchiv <stadtarchiv@muenchen.de>
Betreff: AW: Ostmarkstraße - belasteter Straßenname?

Sehr geehrter Herr Keller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.05.2024. Gerne nehmen wir dazu Stellung.

Recherchen in den Akten des Stadtarchivs (STRA - 40 – 42; STRA - 29 – 3; STRA - 29 – 2) haben ergeben, dass die heutige Ostmarkstraße im Jahr 1925 im Zuge einer Reihe von Um- bzw. Neubenennungen von Straßen in München neu benannt wurde. Insgesamt erhielten am 3. September 1925 über 500 Straßen in den Münchner Stadtbezirken neue Namen. Initiiert wurde die große Benennungsaktion durch Anträge der Stadtratsfraktion der SPD vom 13.07.1925 und der Deutschnationalen Stadtratsfraktion vom 11.08.1925.

Es kam in der Folgezeit zu Umbenennungen, zu Neubenennungen von Verbindungstraßen und Plätzen sowie zur Erweiterung von Straßenzügen. Die Benennungen bezogen sich in erster Linie auf die damals neu erschlossenen Randbezirke der Stadt.

Die Ostmarkstraße wurde im damaligen 19. Stadtbezirk als Verbindungsstraße zwischen dem Südmarkplatz und der Loissachstraße benannt. Neben Ostmarkstraße und Südmarkplatz befand sich auch die Westmarkstraße im 19. Stadtbezirk. Auch ein Nordmarkplatz ist im Adressbuch gelistet. Laut Münchner Stadtadressbuch von 1938 bezeichnet die Ostmarkstraße die frühere deutsche Reichsgrenze im Osten, die übrigen Himmelsrichtungen entsprechend die anderen Grenzbereiche. Diese Zuschreibungen sind auch in die offiziellen Namensklärungen eingeflossen.

Zur Begründung der Benennung der Ostmarkstraße liegen keine Dokumente vor, lediglich Straßen, die nach Personen benannt wurden, wurden mit einer Erklärung zu den jeweiligen Personen ergänzt.

Zum Hintergrund: In einem Schreiben an das Stadtarchiv vom 9. Juli 1925 erbat der Stadtrat die Bekanntgabe von geographischen Namen aus ehemaligen deutschen Schutzgebieten. Die Anfrage enthielt den Hinweis, dass aufgrund der anstehenden Straßenbenennungen insbesondere auch ehemalige deutsche Schutzgebiete als Namensgeber für die Straßen dienen sollen. Der Berliner Bürgermeister rief in einem Schreiben vom deutschen Städtetag 1925 ebenfalls dazu auf, bei Straßenbenennungen Gebiete als Namensgeber zu bedenken, die im Versailler Vertrag abgetreten werden mussten. In diesem Zusammenhang wandten sich auch einige bayerische bzw. deutsche Städte an den Münchner Oberbürgermeister mit der Bitte um Berücksichtigung bei der Straßenbenennung. Hinsichtlich der Ostmarkstraße sind derartige Initiativen nicht nachweisbar.

Nach 1933: In den Akten zur Straßenbenennung aus der Zeit des Nationalsozialismus ab 1933 konnten keine Hinweise zur Ostmarkstraße nachgewiesen werden. Zwar finden sich in der einschlägigen Überlieferung zahlreiche Stellungnahmen zu Straßennamen, oft im Sinne der Propaganda der NSDAP. Zur Ostmarkstraße konnte dergleichen bislang nicht ermittelt werden.

Aufgrund der oben angeführten Rechercheergebnisse ist eine explizit politische Belastung der Ostmarkstraße im Sinne der NS-Ideologie nicht zu erkennen. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass mit den hier zur Diskussion stehenden Straßennamen (geographische Bezugnahme auf Ost-, West-, Nord- und Südmark) eine bewusste politisch-nationalistische Positionsbestimmung der Stadt München erfolgt ist, die in die zeitgenössischen Debatten um die nationale und territoriale Integrität Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg einzuordnen ist.

Das Stadtarchiv hat seinerzeit bei der Überprüfung des Korpus der Münchner Straßennamen auf etwaige historische Belastungen festgestellt, dass die Ostmarkstraße einen Kommentierungs- und Kontextualisierungsbedarf aufweist (etwa durch ein Erläuterungsschild), aber kein erhöhter Diskussionsbedarf erkennbar ist.

Ich hoffe, diese Informationen helfen Ihnen weiter. Für Rückfragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Heusler

--

Dr. Andreas Heusler
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History
Stv. Abteilungsleitung

Burgstraße 4
D-80331 München
Tel: +49 89/233-20896
E-Mail: andreas.heusler@muenchen.de
www.muenchen.de/kulturreferat